

Wege in die Zukunft:

Stiftertag der Johannes Gutenberg-Universität Mainz



17.00 Uhr

Filmvorführung

„Die alte Universität in Mainz 1477-1798“

Begrüßung

Götz Scholz,

Kanzler der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Grußwort

Dr. rer. pol. h.c. Klaus G. Adam,

Vorsitzender des Vorstands der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung

Festrede

Universitätsprofessor Dr. Georg Krausch,

Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Musikalisches Intermezzo

Katarina Krunic (Flöte), Manami Sano (Piano)

Preisverleihungen durch die Stiftungen

Schlusswort

Götz Scholz,
Kanzler der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Musikalischer Ausklang

18.30 Uhr

Empfang mit Imbiss

Grußwort

Verehrte Gäste,

warum stiften Menschen für Wissenschaft? Um etwas zu bewegen, wie die aktuelle StifterStudie der Bertelsmann Stiftung belegt. Denn Bildung und Wissenschaft sind der Motor für Innovationen und die Grundlage für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft.

Die Zukunft, das sind unsere Studierenden, die durch ihre Fähigkeiten, ihr Engagement und ihre Neugier dazu beitragen, die Welt von morgen zu prägen. Dazu brauchen sie die besten Studienbedingungen und ein inspirierendes Umfeld, das es ihnen ermöglicht, sich voll und ganz auf ihr Studium zu konzentrieren. Stiftungen und Fördervereine leisten hier immer wieder entscheidende Beiträge: durch Stipendien für besonders begabte Studierende und Doktoranden, Auszeichnungen für hervorragende wissenschaftliche Leistungen, Sachmittel für Geräte oder Forschungsvorhaben. Oftmals sind es nicht nur große und langfristige Projekte, sondern gerade auch kleinere oder sehr komplexe Forschungsvorhaben, die auf herkömmlichem Wege kaum zu finanzieren sind.

An unserem Stiftertag möchten wir Ihnen zeigen, auf welche vielfältige Weise privates Engagement dazu beiträgt, dass wir an der Johannes Gutenberg-Universität Forschung und Lehre an den Grenzen des Wissens betreiben können. Und wir möchten unseren Stifterinnen und Stiftern „danke“ sagen: Danke für Ihren Willen zur Mitverantwortung, Ihr Engagement und Ihre Unterstützung, die gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten sicher nicht selbstverständlich ist. Zugleich möchte ich Sie, liebe Gäste, ermutigen: Jeder kann stiften oder Stiftungen in ihrer Arbeit unterstützen! Hierzu ist kein großes Vermögen erforderlich. Auch kleine Beiträge haben in ihrer Summe eine große Wirkung: Ihre finanzielle Unterstützung ist wichtig und hochwillkommen. Nutzen Sie daher den Stiftertag, um sich direkt mit unseren Stifterinnen und Stiftern auszutauschen – oder einfach nur, um mit unseren besten Nachwuchskräften ins Gespräch zu kommen.

„Eine Investition in Wissen“, so stellte bereits der amerikanische Politiker und Wissenschaftler Benjamin Franklin fest, „bringt immer noch die besten Zinsen“.

In diesem Sinne: Bleiben Sie uns gewogen.



Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Georg Krausch
Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz



Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

das Stiftungswesen boomt: Von Jahr zu Jahr entschließen sich mehr Menschen in Deutschland dazu, eine Stiftung zu gründen. 1.020 neue Stiftungen waren es laut Bundesverband Deutscher Stiftungen im Jahr 2008. Für die Bewältigung der aktuellen und künftigen Herausforderungen unseres Gemeinwesens sind Stiftungen nicht erst im Zusammenhang mit Finanznöten der öffentlichen Hand unverzichtbar geworden – sie dienen als Impulsgeber, Projektträger und Innovationsschmieden.

Die Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung unterstützt diese Entwicklung aktiv: Sie fördert die Mitglieder und Einrichtungen der Johannes Gutenberg-Universität bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in Forschung und Lehre und bietet Privatpersonen, aber auch Institutionen und Unternehmen viele unbürokratische Möglichkeiten effizienten Stifterengagements. Die Fördermittel werden aus dem Kapital der von der Universitätsstiftung verwalteten unselbstständigen Stiftungen – derzeit etwa 5,6 Millionen Euro – erwirtschaftet. Damit ist die Stiftung autonom und unabhängig in ihren Entscheidungen – eine gute Basis, um Wissen zu stiften!

„Wege in die Zukunft: Wissen stiften“ – unter dieses Motto haben wir deshalb die Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung gestellt. Dabei verlangt Stiftungsarbeit heute innerhalb des gegebenen rechtlichen Rahmens strategische Führung sowie effizientes und effektives Management. Seit 2004 betreut unser Team mit wachsendem Erfolg die inzwischen 28 unselbstständigen Stiftungen unter dem Dach der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung. Der liberale Geist und die aufgeschlossene Denkart Johannes Gutenbergs prägen dabei unsere Arbeit und die unserer Förderer und Freunde.

Am Stiftertag möchten wir mit Ihnen diese Arbeit feiern und Ihnen an einigen Beispielen die große Vielfalt des Stifterengagements an der Mainzer Universität demonstrieren. Wenn es darüber hinaus gelingen sollte, Sie mit der Veranstaltung zur Nachahmung oder zur Unterstützung unserer Stiftung anzuregen, wäre mir dies eine ganz besondere Freude. Sprechen Sie uns gerne direkt an oder besuchen Sie uns auf unseren neuen Internetseiten unter www.stiftungen.uni-mainz.de. Wir freuen uns über Ihr Interesse!



Dr. rer. pol. hc. Klaus Adam

Vorsitzender des Vorstands der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung



Alumni-Stiftung der Mainzer Publizisten

Gründer: Roman Becker, Dr. Stefan Dahlem, Henrike Dores, Dr. Hans-Dieter Gärtner, Dr. Sabine Holicki, Dr. Carsten Reinemann, Simone Stein

Gründungsjahr: 2004

Stiftungszweck: Förderung der akademischen Bildung und Ausbildung, der Wissenschaft und Forschung, des Austauschs zwischen Theorie und Praxis, insbesondere in den Kommunikationswissenschaften

Stiftungsbeirat: Dr. Stefan Dahlem, Dr. Hans-Dieter Gärtner, Dr. Sabine Holicki, Mona Krewel, Katja Merz, Patrick Poner, Senja Post, Christian Schäfer, Präsident der Johannes Gutenberg-Universität

Vorsitzende: Dr. Sabine Holicki

Stiftungsprofil:

Die Alumni-Stiftung der Mainzer Publizisten fördert die Studierenden und Forscher des Instituts für Publizistik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Hauptanliegen ist die Vergabe von Examenstipendien zur Unterstützung besonders aufwendiger Examensarbeiten und Promotionsstipendien, die Praktikumsvermittlung sowie die Förderung von Forschungsprojekten von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern. Daneben versteht sich die Alumni-Stiftung als Netzwerk, das die Verbindung von Theorie und Praxis unterstützt, und als Plattform zur Kontaktknüpfung für das spätere Berufsleben. Das Preisgeld wird von der Firma Boehringer Ingelheim gespendet.

Preisträger:

Die Alumni-Stiftung der Mainzer Publizisten zeichnet in diesem Jahr Kerstin Hammen für ihre Magisterarbeit aus. In ihrer Arbeit zum Thema „Designeffekte bei Online-Befragungen. Die Wirkung der Hintergrundfarbe und der Art der Weiterleitung“ untersuchte Kerstin Hammen die Einflüsse der farblichen Gestaltung von Umfrageseiten und die Art der Weiterleitung auf die Teilnahmebereitschaft und auf die Qualität der Antworten systematisch und lieferte hierbei zahlreiche Befunde, die für die Praxis bei der Konzeption von Befragungen im Internet von hohem praktischem Wert sind.



Blanke-Stiftung

Gründer: Prof. Dr. Gustav Blanke

Gründungsjahr: 1999

Stiftungszweck: Förderung der mit dem Lebenswerk von Prof. Blanke verbundenen Forschung in der Amerikanistik des Fachbereichs Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft

Stiftungsbeirat: Hilde Blanke, Inhaber/in der Professur für Amerikanistik am Fachbereich 06 – Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft, Dekan des Fachbereichs 06 – Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft, Kanzler der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Benno Heiter

Vorsitzende/r: Inhaber/in der Professur für Amerikanistik am Fachbereich 06 – Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft

Stiftungsprofil:

Die Blanke-Stiftung fördert die mit dem Lebenswerk des Gründers, dem ehemaligen Ordinarius für Amerikanistik (1967 bis 1979) Univ.-Prof. em. Dr. Gustav H. Blanke, verbundene Forschung in der Amerikanistik des Fachbereichs Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Sie vergibt Stipendien an geeignete Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler der Amerikanistik für Diplomarbeiten, Dissertationen, Habilitationsschriften oder vergleichbare Arbeiten.

Preisträger:

Diesjährige Preisträgerinnen der Blanke-Stiftung sind Debora Holler und Madeleine Nicole Tsamo Temgoua. Debora Hollers Arbeit mit dem Titel „Die Grenze zwischen Mexiko und den USA: Eine Analyse der ethnischen, sozioökonomischen und kulturellen Zusammenhänge“ liefert ein nachhaltiges, vertieftes Verständnis der historisch gewachsenen Gegebenheiten und erklärt zugleich die konfliktreiche gegenwärtige Lage an der Grenze zwischen Mexiko und den USA. Madeleine Nicole Tsamo Temgoua verfasste ihre Arbeit zu dem Thema „The Situation of Rwanda and the Impact of U.S. American Politics in the 1990s: A Report and Analysis on the Basis of Historical and Political Research“ und leistet hiermit einen wichtigen wissenschaftlichen Beitrag zur Erhellung der historischen, ökonomischen und politischen Zusammenhänge des Völkermordes in Ruanda.



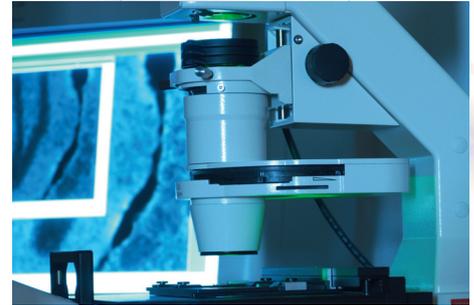
Prof. Dr. med. Lothar Diethelm-Gedächtnis-Stiftung

Gründerin: Almut Diethelm

Gründungsjahr: 2006

Stiftungszweck: Förderung von exzellenten Nachwuchswissenschaftlern in der onkologischen Forschung durch Preisvergabe

Stiftungsbeirat: Prof. Dr. med. Wolfgang C. Dippold, Univ.-Prof. Dr. med. Christoph Düber, Univ.-Prof. Dr. med. Jörg Michaelis



Stiftungsprofil:

Die Professor Dr. med. Lothar Diethelm-Gedächtnis-Stiftung fördert, ganz im Sinne des Namensgebers, in der Disziplin der klinischen Strahlenkunde und Radiologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Diethelm war ein Pionier der medizinischen Radiologie und unter anderem auch Vorsitzender der deutschen Röntgengesellschaft. Er prägte die Entwicklung, Forschung und Lehre in dieser Disziplin in Mainz und etablierte das Mainzer Institut als eines der bundesweit führenden Institute für Diagnostik und Therapie. Die von seiner Ehefrau Almut Diethelm eingerichtete Stiftung zeichnet nun seit 2006 Forscherinnen und Forscher für ihre hervorragend abgeschlossenen Habilitationen oder Dissertationen im Bereich der Onkologie aus.

Preisträger:

Der diesjährige Preisträger der Professor Dr. med. Lothar Diethelm-Gedächtnis-Stiftung, Dr. Stefan Kasper, verfasste seine Dissertation zu dem Thema „Die FLT3-Rezeptortyrosinkinase als therapeutische Zielstruktur bei der Akuten Myeloischen Leukämie (AML)“. In diesem Forschungsprojekt auf dem Gebiet der Onkologie verknüpft er neue Erkenntnisse der Grundlagenwissenschaften mit der klinischen Anwendung in einer Phase I-Studie, wobei er die unmittelbare klinische Anwendbarkeit des wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns vorbildlich nachweisen konnte.

Susanne Marie Sofie Haufen-Stiftung

- Gründerin:** Susanne Marie Sofie Haufen
- Gründungsjahr:** 2006
- Stiftungszweck:** Förderung von Studierenden im Fachbereich Medizin mit besonderem Interesse am Gebiet der Medizinischen Biometrie, Epidemiologie und Informatik
- Stiftungsbeirat:** Direktor/in des Instituts für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik, Dekan des Fachbereichs 04 – Medizin, Univ.-Prof. Dr. Jörg Michaelis
- Vorsitzende:** Direktorin des Instituts für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik

Stiftungsprofil:

Die Stiftung wurde von Susanne Haufen gegründet, die seit Gründung des Instituts für Medizinische Statistik und Dokumentation (heute IMBEI) bei Professor Dr. Dr. Siegfried Koller als Sekretärin tätig war. Sie hat die Aufbauarbeit des Instituts durch ihren außergewöhnlichen persönlichen Einsatz nachhaltig unterstützt und das Institutsleben wesentlich mitgeprägt. Auch nach ihrer Pensionierung war Susanne Haufen noch mehrere Jahre ehrenamtlich am Institut tätig. Um die Entwicklung des Fachgebiets weiter zu fördern, hat sie testamentarisch die Verwendung ihrer beachtlichen Ersparnisse für die Gründung einer Stiftung der Medizin verfügt mit der Maßgabe, Studierende der Medizin finanziell zu unterstützen. Bei der Vergabe der Stipendien stehen soziale Aspekte im Vordergrund.

Preisträger:

Die Susanne Marie Sofie Haufen-Stiftung unterstützt in diesem Jahr Christopher Buch und Daniel Franzen bei dem Abschluss ihrer Dissertationen. Christoph Buch bearbeitet im Rahmen seiner Dissertation das Thema „Unterstützung klinischer Prozesse durch IT-Einsatz in der Hämatologie“ aus dem Bereich der Medizininformatik. Daniel Franzen untersucht die „Prävalenz von Rückenschmerzen in einer bevölkerungsbezogenen Querschnittsstudie“ mithilfe von Daten aus einer bundesweiten Querschnittsstudie zu Gesundheitsproblemen. Beide haben ihre Dissertationen mit großem Engagement und großer Kompetenz begonnen. Durch die finanzielle Unterstützung der Haufen-Stiftung können die Dissertationen zügig abgeschlossen werden.



Dr. Ewald Hibbeln-Stiftung

- Gründer:** Dr. Ewald Hibbeln
- Gründungsjahr:** 1999
- Stiftungszweck:** Förderung der Geschichtswissenschaften im Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften
- Stiftungsbeirat:** Dekan des Fachbereichs 07 – Geschichts- und Kulturwissenschaften, Leiter des Instituts für Osteuropäische Geschichte, Geschäftsführender Leiter des Historischen Seminars, Vorsitzender der Freunde der Geschichtswissenschaften der Johannes Gutenberg-Universität, Stifter oder Kanzler der Johannes Gutenberg-Universität
- Vorsitzender:** Geschäftsführender Leiter des Historischen Seminars



Stiftungsprofil:

Die 1999 ins Leben gerufene und nach ihrem Gründer benannte Dr. Ewald Hibbeln-Stiftung fördert Studierende und Forscher/innen, die in der Disziplin der Geschichtswissenschaften der Johannes Gutenberg-Universität tätig sind. Die Preise werden an vorzügliche schriftliche wissenschaftliche Arbeiten im Rahmen eines Hauptseminars oder einer Promotion vergeben. Mit der Vergabe von Preisgeldern auch an exzellente Studierende im Hauptstudium setzt die Hibbeln-Stiftung vor allem in der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung Akzente.

Preisträger:

Die Dr. Ewald Hibbeln-Stiftung zeichnet in diesem Jahr zwei Nachwuchswissenschaftler für ihre Masterarbeiten im Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften aus: Torsten Schrade verfasste seine Arbeit zu dem bisher in der deutschen Forschung kaum behandelten Thema „Englische Königinnen zur Zeit der Rosenkriege (1455-1485). Neuere Forschungen – Perspektiven – Lesearten“. Benjamin Conrad gelang es in seiner Arbeit, das Thema „Ein von allen Bürgern dankbar angenommenes, höchst wert gehaltenes königliches Geschenk. Zur Umsetzung der Städteordnung des Freiherrn vom Stein in Ostpreußen und Schlesien“ überzeugend aufzubereiten.

Stiftung für Jüdische Studien – Stiftung zum Andenken an Prof. Dr. Günter Mayer

- Gründerin:** Wiltrud Keitlinghaus
- Gründungsjahr:** 2006
- Stiftungszweck:** Förderung von Wissenschaft und Forschung unter besonderer Berücksichtigung der Fachrichtung Judaistik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät
- Stiftungsbeirat:** Wiltrud Keitlinghaus, Tobias Mayer, Fakultätsdekan der Evangelisch-Theologischen Fakultät des Fachbereichs 01 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- Vorsitzende:** Wiltrud Keitlinghaus



Stiftungsprofil:

Die Stiftung für Jüdische Studien wurde zum Andenken an den 2004 verstorbenen evangelischen Theologen und Ordinarius für jüdische Geschichte und Literatur Prof. Dr. Günter Mayer errichtet. Sie fördert sowohl theologisch-wissenschaftliche Arbeiten vor allem in der Fachrichtung Judaistik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Johannes Gutenberg-Universität Mainz als auch die Finanzierung von Literaturbeschaffungen, Sachausstattungen, Seminaren und/oder Studienaufenthalten auf der Eberburg oder der Beschäftigung von studentischen Hilfskräften.

Preisträger:

Die Stiftung unterstützt derzeit die Nachwuchswissenschaftlerin Anna Theresa Cibis bei ihrer Promotion am Seminar für Klassische Philologie an der Johannes Gutenberg-Universität. Die altphilologische Arbeit zum Thema „Untersuchungen zum Bibeltext des Lucifer von Calaris“ beschäftigt sich mit dem Apostelgeschichtentext des Bischofs Lucifer von Calaris († 370/1), der während seines Exils Lehrschriften gegen Kaiser Constantius verfasste. Das Dissertationsprojekt wird voraussichtlich neue Erkenntnisse über die Verbreitung und Gestaltung des altlateinischen Bibeltextes unter anderem im Palästina des 4. nachchristlichen Jahrhunderts hervorbringen.

Sibylle Kalkhof-Rose-Stiftung

- Gründer:** Sibylle Kalkhof-Rose, Dr. iur. Eckhart Koch
- Gründungsjahr:** 2005
- Stiftungszweck:** Förderung von Forschung und Lehre, insbesondere des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Stiftungsbeirat:** Sibylle Kalkhof-Rose, Dr. Eckhart Koch, Dr. Wolfgang Litzenburger, Univ.-Prof. Dr. med. Jörg Michaelis
- Vorsitzender:** Dr. Wolfgang Litzenburger



Stiftungsprofil:

Seit 2006 leistet die Sibylle Kalkhof-Rose-Stiftung einen besonderen Beitrag zur Exzellenzbildung an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Mit der Förderung herausragender Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aller Disziplinen ermöglicht sie die Vertiefung wissenschaftlicher Forschungsansätze auch in Zeiten knapp bemessener Budgets. Zusätzlich wird der Walter Kalkhof-Rose-Gedächtnispreis an besonders ausgezeichnete Wissenschaftler aus den Bereichen Geistes- und Naturwissenschaften vergeben.

Preisträger:

Die Sibylle Kalkhof-Rose-Stiftung gibt ihre diesjährigen Stiftungsmittel für Doktorandenstipendien an drei junge Geisteswissenschaftlerinnen. Unterstützt werden die Dissertationsprojekte von Ruth Baaten (FB 07: Musikwissenschaftliches Institut/Institut für Kunstgeschichte) zum Thema „Musik als Chiffre: Rebecca Horns interdisziplinäre Werkkonzeption“, Mary Rose Montemayor-Hielscher (FB 05: Forschungs- und Lehrbereich American Studies), die über „The Filipinization of America“ promoviert, und Claudia Zimmermann (FB 05: Forschungs- und Lehrbereich American Studies), deren Dissertation „Die Gemeinschaft als treibende Kraft des Bösen bei S. Kind, E.A. Poe und C. Brockden Brown“ untersucht. Die jungen Wissenschaftlerinnen überzeugen bei ihrer innovativen Arbeit vor allem durch ihre fachliche Kompetenz und ihr Engagement.

Adolf Todt-Stiftung

- Gründerin:** Helene Todt
- Gründungsjahr:** 1973
- Stiftungszweck:** Förderung exzellenter Nachwuchswissenschaftler in der Disziplin der Chemie
- Stiftungsbeirat:** Dekan des Fachbereichs 09 - Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften, zwei durch den Fachbereichsrat bestimmte Professoren des Fachbereichs
- Vorsitzender:** Dekan des Fachbereichs 09 - Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften



Stiftungsprofil:

In Gedenken an ihren verstorbenen Mann gründete Helene Todt die Adolf Todt-Stiftung. Adolf Todt war unter anderem Vorstandsmitglied des Chemiekonzerns Kalle AG, Wiesbaden. Die Stiftung vergibt einmalige Preisgelder an besonders würdige Nachwuchswissenschaftler aus der Chemie und Pharmazie. Hierbei werden neben dem Forschungsergebnis auch Aufwand und Engagement gewürdigt.

Preisträger:

Die Adolf Todt-Stiftung zeichnet in diesem Jahr Bettina Ruff für ihre Diplomarbeit zum Thema „Synthese und Testung von Angiogeneseinhibitoren“ im Rahmen ihres Studiums der Biomedizinischen Chemie aus. Grundlage der im Zuge der Arbeit durchgeführten Untersuchungen sind Befunde zur Bedeutung der Neuanlage von Blutgefäßen (Angiogenese) bei der Metastasierung von Tumoren. Bettina Ruff hat hierbei überzeugende Ergebnisse vorgelegt, die Ausgangspunkt für weitere Studien sein werden. Die Blockade der Angiogenese ist nach neuesten Erkenntnissen ein Erfolg versprechendes Konzept für die Entwicklung von Tumortheraeutika.

Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung – eine Stiftung für alle

Wissen bewahren – Wissen vermitteln – Wissen erzeugen

Die Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung wurde im Jahr 2004 ins Leben gerufen. Zweck der rechtsfähigen Stiftung des bürgerlichen Rechts ist die Förderung von Forschung und Lehre, des Studiums, der wissenschaftlichen Weiterbildung sowie der Kunstausübung an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Sie verwaltet alle unselbstständigen Stiftungen der Universität.

Mit den Stiftungen an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz werden konkret und dauerhaft Projekte entsprechend der individuellen Lebensziele und Wünsche der Stifterinnen und Stifter unterstützt. Dies geschieht durch:

- **gezielte Förderung:** Auswahl eines Projektes zur Verwirklichung persönlicher Wünsche und Vorstellungen
- **aktive Begleitung:** Möglichkeit des engen Kontaktes zu den geförderten Wissenschaftlern und Studierenden und Gewährung von Einblicken in die Verwendung des Ertrags des Vermögens
- **nachhaltige Unterstützung:** Grundsteinlegung mit dem Projekt und langfristige Verfolgung der Entwicklung und Folgen des Tuns

Stiften kann jeder. Unter dem Dach der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung haben große und kleine Stifter die Chance, die sie umgebende Welt durch Zustiftung, Errichtung eines Stiftungsfonds oder Errichtung einer unselbstständigen Stiftung entscheidend mitzugestalten.

Weitere Informationen finden Sie unter www.stiftungen.uni-mainz.de



„Bildung und Wissenschaft sind die entscheidenden Ressourcen für die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland. Sie zu fördern, ist deshalb eine gemeinschaftliche Aufgabe, die nicht allein vom Staat verantwortet werden kann und sollte. Boehringer Ingelheim unterstützt die Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung, weil das Unternehmen dazu beitragen möchte, Bildung und Wissenschaft Raum zu geben, mutige Visionen zu entwickeln, neue Ideen zu erproben und Innovationen zu generieren. Ziel muss es dabei sein, für unser Land auch künftig eine Basis für eine prosperierende Entwicklung zu schaffen.“ Otto Boehringer

Kontakt

Dr. Kerstin Vogel
Persönliche Referentin des Präsidenten
Forum 2, D 55128 Mainz
Tel +49 6131 39-22121
Fax +49 6131 39-22919
E-Mail: kerstin.vogel@uni-mainz.de

Antje Lamm
Kommunikation und Presse, Fundraising
Forum 2, D 55128 Mainz
Tel +49 6131 39-22112
Fax +49 6131 39-24139
E-Mail: antje.lamm@uni-mainz.de

Bettina Berger
Kommunikation und Presse, Fundraising
Forum 2, D 55128 Mainz
Tel +49 6131 39-22112
Fax +49 6131 39-24139
E-Mail: bettina.berger@uni-mainz.de

Impressum

Herausgeber: Der Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch

Verantwortlich: Petra Giegerich, Leiterin Kommunikation und Presse
Dr. Kerstin Vogel, Persönliche Referentin des Präsidenten

Redaktion: Antje Lamm, Kommunikation und Presse, Fundraising

Fotos: Thomas Hartmann, Fotodesign

Gestaltung: Mia Carlo ®,
TWONE Design Group

Erscheinungstermin: November 2009

